

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **17 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Erreger und Überträger tropischer Krankheiten

von

R. GEIGY

o. Professor an der Universität Basel, Vorsteher des Schweizerischen Tropeninstituts

und

A. HERBIG

*ebemalige Leiterin der mikrobiologischen Abteilung und Dozentin am
Schweizerischen Tropeninstitut*

Mit einem Vorwort von Prof. H. Mooser (Zürich)
und Zeichnungen von Mitsou Stehelin (Basel)

ACTA TROPICA Supplementum 6

Lexikonformat, XXIV, 472 Seiten. Reich illustriert mit photographischen
und handgezeichneten Darstellungen, worunter sechs Farbtafeln.

In Kunstleder gebunden Fr. 80.—

Das Buch, das mit seinen Tafeln und Übersichtszeichnungen einen recht vollständigen tropenmedizinischen Atlas enthält, kann man wohl als die pädagogisch am besten gelungene Darstellung der wichtigsten Grundlagen der Tropenmedizin ansehen, die sich in deutscher Sprache zur Zeit im Buchhandel befindet.

Was das Buch besonders wertvoll macht, und worauf Prof. H. Mooser in einem Vorwort ganz besonders hinweist, ist seine besondere Eignung für den fern von wissenschaftlichen Instituten und deren Hilfsquellen arbeitenden Mediziner und Biologen, und zwar durch die jedem Hauptabschnitt beigefügten ausführlichen technischen Angaben zum Studium der betreffenden Krankheitsgruppe. Ganz besonders gilt das auch für das Schlußkapitel, das über alle einschlägigen Rezepte und Chemikalien genaue Auskunft gibt. Das Buch ist also nicht nur für Mediziner und auf medizinisch-biologischem Gebiet tätige Biologen geschrieben, sondern wendet sich in seinem ganzen Aufbau auch den Bedürfnissen der wissenschaftlich nicht Durchgebildeten zu, die durch ihre Tätigkeit oder Lebensaufgabe in den Tropen eine Stellung einnehmen, von der aus sie sich mit Fragen des Schutzes vor Infektionskrankheiten beschäftigen müssen. Dies sind besonders die Missionare, das Krankenpflegepersonal, Laboratoriumsgehilfen, Angestellte im Gesundheitsdienst, aber auch Weltreisende, die wissenschaftliches Material zum Studium von Tropenkrankheiten sammeln wollen, finden hier eine ausgezeichnete Anleitung zum Sammeln und Konservieren.

Desinfektion und Gesundheitswesen

Bitte verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

VERLAG FÜR RECHT UND GESELLSCHAFT AG., BASEL

Jetzt ein Abonnement auf die

EXCERPTA MEDICA

Die Excerpta Medica helfen Ihnen Zeit sparen. Sie orientieren in konzentrierter und objektiver Form über alle neuen Erkenntnisse Ihres Fachgebietes. Die Lektüre einer einzigen Zeitschrift vermittelt Ihnen alles Wesentliche aus der medizinischen Literatur der ganzen Welt. — Über 7000 Mediziner referieren als ständige Mitarbeiter der Excerpta Medica. Machen Sie sich diese mit Hilfe der UNESCO möglich gewordene Gemeinschaftsarbeit zunutze.

Verlangen Sie ein Probeheft aus Ihrem Fachgebiet!

Monatlich:

Sect. 1: **Anatomie, Anthropologie, Embryologie und Histologie.** — Sect. 2: **Physiologie, Biochemie und Pharmakologie.** — Sect. 3: **Endokrinologie.** — Sect. 4: **Med. Mikrobiologie, Immunitätsforschung und Serologie.** — Sect. 5: **Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie.** — Sect. 6: **Innere Medizin.** — Sect. 7: **Pädiatrie.** — Sect. 8: **Neurologie und Psychiatrie.** — Sect. 9: **Chirurgie.** — Sect. 9B: **Orthopädie und Traumatologie.** — Sect. 10: **Geburtshilfe und Gynäkologie.** — Sect. 11: **Oto-, Rhino-, Laryngologie.** Sect. 12: **Ophthalmologie.** — Sect. 13: **Dermatologie und Venerologie.** — Sect. 14: **Radiologie.** — Sect. 15: **Brustkrankheiten.** — Sect. 16: **Krebs.** — Sect. 17: **Öffentliche Gesundheitspflege, soziale Medizin und Hygiene.** — Sect. 18: **Herz- und Kreislaufkrankheiten.** — Sect. 19: **Rehabilitation.** — Sect. 20: **Gerontologie und Geriatrie.**

Neue Ausgaben :

Abstracts of Soviet Medicine (vierteljährlich). — Side Effects of Drugs 1958. — Pharmacological and Chemical Synonyms 1958.

Probehefte kostenlos. Jede der in englischer Sprache veröffentlichten Sammlungen kann einzeln und durch jede Buchhandlung abonniert werden.

Auslieferung für die Schweiz:

MEDIZINISCHER VERLAG HANS HUBER BERN



Wie es in der Literatur und Kunst ein geistiges Eigentum gibt, so hat auch der Erfinder ein natürliches Anrecht auf den Ertrag seiner Arbeit. Ein gesetzlicher Schutz dieses Rechtes kam indessen erst im 19. Jahrhundert allgemein auf. Heute wäre die Forschung in den Grossunternehmen der chemischen Industrie ohne eine Patentgesetzgebung völlig undenkbar. Um mit der Entwicklung Schritt halten zu können, muss die chemische Industrie in stets wachsendem Masse Geld in der Forschung investieren. Die Mittel für diesen immer grösser werdenden Aufwand kann sie nur aufbringen, wenn ihre Erfindungen gegen Nachahmung und fremde Ausbeutung geschützt sind.

Zahlen vermögen am besten die Ausdehnung der Forschung zu beleuchten: 1904 besass die CIBA ungefähr 150 Patente, heute verfügt sie über mehr als 10'000, die sich auf über fünfzig Staaten verteilen. Diese Patente sind das Ergebnis mühsamer Forschungsarbeit, für die in der CIBA jährlich über 50 Millionen Franken aufgewendet werden.

Ruf und Ansehen der CIBA in allen Arbeitsgebieten beruhen auf Tradition und den Errungenschaften einer zielbewussten Forschung.

Britisches Patenturkundensiegel aus dem Jahre 1868.

PALUDISME

Traitement
curatif
Prophylaxie
individuelle
et
collective

MÉDICAMENT
BLANC

NIVAQUINE

(3377 R.P.) SULFATE DE (DIÉTHYLAMINO-4' MÉTHYL-1')-
BUTYL-AMINO-4 CHLORO-7 QUINOLÉINE

Comprimés dosés à 0g 100 et 0g 300

Sirop dosé à 0g 005 par ml (cm³)

Suppositoires dosés à 0g 150 et 0g 300

Ampoules dosées à 25 mg, 100 mg, 300 mg

SOCIÉTÉ PARISIENNE
RHÔNE



D'EXPANSION CHIMIQUE
POULENC

INFORMATION MÉDICALE : 28, Cours Albert 1^{er}, PARIS 8^e, BAL. 10-70
BOITE POSTALE : 490-08

Printed in Switzerland

Druck von Friedrich Reinhardt AG., Basel